

unter und Meinrentner überhaupt keine Zeitung mehr lesen können, hat man es u. a. auch verstanden, all diese...

Die geistige Hölle, die man um große Teile des deutschen Volkes gelegt hat, hat sich bei diesen...

„Berührt die Ketten!“ war der Titel einer Wahlzeitung, die die Deutschnationalen in Hunderttausenden...

Das Urteil im Prozeß des Reichspräsidenten. Magdeburg, 23. Dezember. Der Angeklagte Raab...

Der Sieger. Roman von Marie Stabl. Amerik. Copyright by Lili Bureau M. Lincke, Dresden 21.

Volksentscheid in der Flaggenfrage. Berlin, 21. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion...

Ein Dementi zu dem Saarlouis-Tauschprojekt. Paris, 22. Dez. Der „Matin“ schreibt zu dem Gerücht...

Paris, 22. Dez. Herriot hat den Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes ersucht...

Weihnachtsbegnadigungen des Reichspräsidenten. Berlin, 22. Dez. Der Reichspräsident hat zum Weihnachtsfest...

Ein neues Notverordnungs-gesetz? Wie verlautet, schweben zurzeit bei den zuständigen Stellen...

Die Koalition in Preußen. Berlin, 22. Dez. In Sachen der Regierungsbildung in Preußen...

Regierungsbildung in Braunschweig. Braunschweig, 21. Dez. Der erweiterte Landesvorstand der Deutschen Demokratischen Partei...

weilte sich sträflisch und fand Toras Helm gut genug, sich etwas Abwechslung zu bereiten...

Aus Stadt und Land. Aus, 23. Dezember.

Wie das deutsche Weihnachten entstand. Unter allen Festen der Kirche ist Weihnachten das deutsche Volksfest geworden...

Weihnachtsfeierabend auf dem Markte. „Sängerchor“. Aus wird auch diesmal am heiligen Abend um 7 Uhr...

Die beiden Eindringlinge kamen zur Feierabendstunde, die immer ganz besonders gemütlich und reizvoll für die Geschwister gewesen...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Politische Rundschau

Personalordnung für die Reichsbahn

Berlin, 23. Dez. Mehrere Blätter melden, daß nunmehr der endgültige Entwurf der Personalordnung für die Deutsche Reichsbahngesellschaft erschienen sei. Es steht fest, daß die ordentliche Kündigung bei Beamten des unteren Dienstes nur am Schluß des Kalendermonates zulässig sei. Bei Beamten des mittleren Dienstes dürfe die Kündigung nur am Schluß des Kalendermonats abends unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten erfolgen. Bezüglich der Beförderung erklärt der Generaldirektor Reichlinen über Maßnahmen für besondere Leistungen im Dienst und für Ersparnisse an Material. Die Arbeitszeit betrage nach dem Entwurf wöchentlich mindestens 54 Stunden. Für Ueberleistungen der wöchentlichen Arbeitszeit wird eine Vergütung nicht gewährt. Ein Ausgleich kann durch Dienstbefreiung zu anderen Zeiten gewährt werden. Die Befreiung von Beamten in den einseitigen Ruhestand kommt nur in Betracht, wenn der Beamtenkörper wegen Einschränkung des Aufgabenspektrums, Abnahme des Geschäftsumfanges, Veränderung oder Umwidmung von Einrichtungen vermindert werden muß, oder wenn die Gesellschaft einen Beamten wegen Ueberflüssigkeit oder wegen des Wertes seiner Dienstleistung nicht mehr behalten kann. Diese Bestimmungen sollen gleichzeitig mit einer Neuordnung des Betriebsvertrages und des Beamtenvertrages für die Reichsbahn am 1. Januar in Kraft treten.

Vorabkommen in Paris

Paris, 22. Dez. Die internen deutschen Pariser Besprechungen zwischen den Vertretern der deutschen Eisen- und Stahlindustrie haben zum Abschluß eines Vorabkommens geführt, das von Fritz Thyssen und Direktor Bruhn im Namen der Schwerindustrie, von dem Maschinenbauer Dinger und dem Kleinindustriellen Fricke im Namen der Eisenverarbeitenden Industrie und den Delegierten des Reichverbandes der Deutschen Industrie, von Siemens und Geheimrat Schäfer, unterzeichnet worden ist. In diesem Vorabkommen ist ein Teil der zur Erörterung stehenden Punkte schriftlich festgelegt. Anfang Januar sollen auch diese Besprechungen wieder aufgenommen werden. Ihr Stand wird von den Vertretern des Reichverbandes als günstig bezeichnet. — Zu den letzten privaten Besprechungen zwischen deutschen und französischen Schwerindustriellen wird noch von unterrichteter deutscher Seite mitgeteilt, daß diese Verhandlungen wegen der Saarfrage ins Stocken gekommen sind.

Oesterreich will nichts von Hitler wissen

Wien, 21. Dez. Gelegentlich der Freilassung Hitlers erklärt das „Neue Wiener Volksblatt“ von maßgebender Seite: Die Behörden stehen auf dem Standpunkt, daß Hitler, der nicht mehr österreichischer Staatsbürger ist, sich politisch hier nicht betätigen darf.

Eine Moskauer Militärrevolte

Berlin, 20. Dez. Nach hier eingelaufenen Meldungen ist es in Moskau zu einer offenen Auflehnung von Truppen Teilen der Roten Armee gegen die Sowjetregierung gekommen, in deren Verlauf blutige Kämpfe ausgetragen wurden.

Die Ursache liegt in der Parteiergreifung für den von den gegenwärtigen Sowjetherrschern verbannten Trotzki. Die Truppen, die auf der Seite Trotzki stehen, hatten den Generalsekretär der russischen kommunistischen Partei Stalin gefangen genommen, weil er Flugblätter verbreitet, in denen Trotzki als Berater bezeichnet wurde. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Michail Bogobit schickte persönlich in die Kaserne, in welcher Stalin gefangen gehalten wurde, um dessen Freilassung zu erwirken. Er hatte jedoch keinen Erfolg. Nunmehr ließ man regierungstreue Truppen die Kaserne angreifen und zerstörte sie in dem Kampfe. Hierbei soll es

Das Fest des Kindes

Von Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, M. d. B. Ich denke an eine Winternacht im Gebirge. Ein weites weisses Tal, höher hinauf durchsetzt mit dem samtenen Blaugrün der Tannen, und darüber, stummen Wächtern gleich, die feinsternen Wände, deren eisgefurchte Grate messerscharf vor der glasklaren dunklen Bläue des Himmels stehen. Weisses froststatterndes Gefunfel der Sterne, kristallines Glitzern des Schnees. Eine unbeschreibliche Erhabenheit aus Tod, Kälte, Stein und der Ewigkeit der Bestirne.

Und dann ein paar gelbe helle Fenster in dem kalten Weiß und Blau wie der Zugang zu einer zweiten Welt. Es ist, als ob aus den blinden Scheiben der winzigen Kapelle das vertriebene warme Leben der Erde erglänzt. Man tritt ein wie in die heimliche Kinderstube ihrer schlummernden Kräfte. Alles ist hier zusammengetragen zum Trost in der dunkelsten Nacht. Tannenzweige und Moos, Kefel und Kasse, Christrosen in irdischen Erben, Grün. In dem noch Säfte sich wirkend regen, Früchte die letzten Erden sommerlicher Jugend, Blumen, deren weisse Kelche und kalte Blätter dem Tode tragen — alles zusammen im Luft schmelzender Reizen ein treuherrig tapferes Zeugnis, daß der große, eifrig funkelnde Tod da draußen nur Schein ist, und daß dies erdig blühende Reife lebendiger Dinge die trostvolle Wirklichkeit bedeutet.

In dem warmen Moos steht die kleine Krippe mit dem Kinde, dazu stillen Kimmern der Berge gezeichnet,

schöne rote und verweilte gegeben haben. Die beiden Generale Butschewitsch und Dawentow sollen sich offen als Anhänger Trotzki erklärt haben, wie auch in mehreren anderen Städten Russlands Anhänger Trotzki bereits die öffentlichen Gebäude besetzt haben sollen.

Die italienische Wahlrechtsvorlage

Wichtig und unerwartet hat Mussolini eine neue Wahlrechtsvorlage angekündigt, die wieder den Einzelwahlkreis und ein Mehrstimmensystem nach englischem Muster bringt. Indirekt ist mit dieser Ankündigung gesagt, daß bald Neuwahlen stattfinden werden. Damit hat die Opposition ihr Ziel erreicht. Der Diktator gibt zu, daß das Volk gefragt werden und über die politische Zukunft des Landes entscheiden soll. Ein Diktator, der fragt, ist kein Diktator mehr. Denn das Wesen der Diktatur besteht darin, daß der Diktator alle Entscheidungsgewalt absolut aus freiem Ermessen trifft. Der Fall Mussolini ist deswegen ein so wichtiges Beispiel, weil sich an ihm erweist, daß die Form der Diktatur unmöglich geworden ist, weil die öffentliche Meinung sich in allen modernen Staaten zu stark auswirkt. Mussolinis neues Experiment ist nicht anderes als der Versuch, die öffentliche Meinung wieder für sich zu gewinnen. Das mag ihm unter Umständen für seine Person gelingen, aber als kluger Mann und erfahrener Politiker weiß er gewiß schon jetzt, daß es ihm nie gelingen wird für sein System. Eine neue Regierung Mussolini wird parlamentarisch sein oder sie wird nicht sein.

Russische Umsturzpläne in Rumänien

Bukarest, 22. Dez. Der „Secolo“ meldet aus Bukarest: Sechs russische Bolschewiken wurden verhaftet, in denen aktive russische Offiziere festgehalten werden konnten. Da in Bukarest seit Tagen Gerüchte umlaufen von einem bevorstehenden bolschewistischen Putsch nach Revaler Muster, so wurden die öffentlichen Gebäude mit Schutzwachen besetzt und die Fremdenüberwachung den Militärbehörden übertragen.

Arbeitslosendemonstration in Wien

Wien, 22. Dez. Die Volksgeldredaktion hat die für heute beabsichtigte Demonstrationssammlung der Arbeitslosen vor dem Rathaus aus Gründen der öffentlichen Sicherheit verboten. Der Vormittag und die ersten Nachmittagsstunden sind ruhig verlaufen. Einzelne Versuche von Arbeitslosen, in Gruppen ins Innere der Stadt zu gelangen, wurden von der Polizei verhindert, ebenso kleinere Ansammlungen im Stadlinnen. Hierbei wurde eine größere Anzahl von Arbeitslosen wegen Widersehlichkeit verhaftet, darunter die kommunistischen Führer Haas und Jucker.

Wien, 22. Dez. Auch der Nachmittag ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Zu größeren Ansammlungen ist es nicht gekommen. Gegen kleinere Ansammlungen im Innern der Stadt schritt die Polizei ein und nahm 33 Verhaftungen vor.

Wer wird Reinerts Nachfolger?

Berlin, 22. Dez. Dem „Tageblatt“ zufolge ist der Posten des Oberbürgermeisters von Hannover, den bisher der sozialdemokratische Handtagsabgeordnete Reinert innehatte, nunmehr öffentlich ausgeschrieben worden.

Ein Eisenwerk gegen den Schuss

In der Generalversammlung der Düsseldorf-Eisenhütten-Gesellschaft, in der auch die Herabsetzung des Rennwertes per Stammaktien von 1000 auf 250 Mark und die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder Ebel und Varnarsch in den Ausschuss beschlossen wurde, äußerte sich der Vorsitzende über die Lage wie folgt: Seit Wiedereröffnung des Werkes im April sind rund 250 gegen früher 650 Arbeiter beschäftigt. Falls das Eisen weiterhin im Preise steigen, seien die Geschäftsaussichten außerordentlich ungünstig, insbesondere würden die Bestrebungen der Großindustrie auf Errichtung eines Eisenschmelzwerkes das Werk lahm legen. Ebenso belasten Steuern, die 180 000 Mark gegen früher 80 000 Mark betragen, das Werk außerordentlich.

von den Schatten her dunklen Zweige behäutet, in goldgrüner Dämmerung.

Und hat ein Baumlein bracht
Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.

In die päpstliche Andacht des alten Volksliedes mischt sich die Erinnerung an ferne gnostische Worte, der Mythos des Valentinos: „Aus dem Abgrund sehe ich Früchte entsprossen, aus dem Mutterschoß ein Kind emporfressen“, und das jahrtausendalte, seelenerregende Geheimnis der Weihnachtsgeschichte ist ganz nahe. Ein letztes mythisches Band, so fühlen wir, verbindet die Wichtigkeit des geistigen Reiches mit der unendlichen Wiedergeburt des Lebens. Gott erweckt sich seinen Sohn nicht durch geistige Berufung, er läßt ihn geboren werden, damit er ganz und gar dem irdischen Leben angehört — damit das irdische Leben vom Mutterschoße an durch ihn geheiligt, mit dem göttlichen Sein verbunden sei. Die Dogmatik hat den tiefsten Sinn des Symbols, daß Gott als ein Kind geboren wird, nie ausgeschöpft. Aber der Glaube und das Gefühl haben ihn ahnend festgehalten und in der ersten irdischen Innigkeit der Weihnachtsbedeute immer wieder zu erfassen und auszudrücken versucht. Indem sie die Feier der Geburt, der höchsten Selbstverdung der Menschheit verbindet mit dem Erlebnis irdischen Lebens, mit der Wärme feimender Kraft unter der Decke des Todes, aufblühender Wärme in Hinfert, indem sie den Mutterkloß heiligte, den Gott gebat, hat die Weihnachtsgeschichte die irdische Erneuerung und Jungkraft als Singang und Ver-

Ein demokratisches Blatt beschlagnahmt. Stuttgart, 22. Dezember. Der „Beobachter“, das Organ der Deutschen Demokratischen Partei von Stuttgart, wurde in der letzten Ausgabe vom Sonnabend beschlagnahmt wegen eines Artikels „Der Herr Staatspräsident“, in dem eine Beleidigung des Staatspräsidenten erblickt worden zu sein scheint.

In dem Artikel wird zwar scharf, aber rein sachlich die Amtsführung und besonders die Art des amtlichen vönerischen Auftretens des Staatspräsidenten Bagille, die vielfach die Kritik herausforderte, gerügt. Es handelt sich aber bei dem Artikel nicht um eine Originalarbeit für den „Beobachter“, sondern um einen Artikel, der durch die demokratische Pressekorrespondenz verbreitet und auch in anderen Zeitungen veröffentlicht wurde.

Vom Bergarbeiter zum Minister und zurück

London, 22. Dezember. Der frühere Abolitor der Admiralität im Kabinett MacDonald, Frank Hodgson, der sich trotz seines jugendlichen Alters von 30 Jahren zu dieser Stellung vom einfachen Bergarbeiter heraufgearbeitet hatte, wird demnächst den bisher nie dagewesenen Schritt tun und von seinem Ministerposten in das Bergwerk zurückkehren. Er wird wieder als gewöhnlicher Arbeiter beginnen, da seine frühere Stellung im Bergarbeiterverband während der Amtszeitigkeit anderweitig besetzt wurde. Erwägungen in den Berufsvertretungen hat er zurückgewiesen.

Beginn des heiligen Jahres in Rom

Rom, 22. Dezember. Heute sind die offiziellen Einladungen für die Öffnung der Porta Sancta bei St. Peter durch den Papst ausgegeben worden. Sie lauten auf den 24. September 11 Uhr. Um 11 1/2 Uhr wird dem mit Eintrittskarten versehenen Publikum der Eintritt in die Kirche gestattet, wo der Papst den Segen erteilt. Gestern ist Kardinal Mercier in Rom einetroffen.

Rom, 22. Dezember. Die Regierung hat verfügt, daß zum Jubeljahr nach Rom reisende Pilger nicht mit Waffen versehen zu sein brauchen, sondern daß die Pilgerkarte als Ausweis an der Grenze genügt.

Rom, 22. Dezember. „Giornale d'Italia“ berichtet aus Durago, die Gegenoffensive der albanischen Truppen habe den Aufständischen die Stadt Krume wieder entzogen. Hierbei sei eine Menge serbischer Gefangene erbeutet worden. Es seien auch drei serbische Soldaten gefangen genommen worden, die gefangen, von ihrem Kommandeur in Prigrend den Aufständischen für die Gefangenschaft zur Verfügung gestellt worden zu sein.

Berlin, 22. Dezember. Zu dem Streit in der sächsischen Sozialdemokratie teilt der „Vorwärts“ mit, der Vorstand der SPD. habe gestern Vertreter beider Richtungen der sächsischen Partei nach Berlin geladen, um mit ihnen über die Beilegung der Differenzen zu beraten. Der Parteivorstand werde einen formulierten Einigungsvorschlag unterbreiten.

Gerichtssaal

Ein lebenswürdiger Epigone

Ist der 34 Jahre alte Friseur Heinrich Emil Hergert aus Chemnitz, der zurzeit eine siebenmonatliche Gefängnisstrafe verbüßt und dem Chemnitzer Schöffengericht aus der Strafhaft vorgeführt wurde. Er hat sich während der letzten Monate mehrfach an alleingehende Mädchen herangemacht, ihnen seine Begleitung angeboten und sich schließlich — ganz Kavalier — die Handtasche zum Tragen ausgebeten. Während er schöne Redensarten drechselte, unterzog er die in den Taschen befindlichen Geldbörsen einer eingehenden Kontrolle — und wenn die Mädchen hereinkamen, mußten sie mit Schreden feststellen, daß der nette Kavalier ihre Barmittel unauffällig in die eigenen Taschen versenkt hatte. Wegen acht solcher Fälle, bei denen ihm Beträge von 11 Pfennigen bis zu 12 Mark in die Hände fielen, die er, nachdem Anzeige erhoben worden war, fast restlos zurückerstattet hat, wurde Hergert, der Psychopath ist, unter Publikation mildereber Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte ihm, da er schon häufig darunter auch mit Suchtaus vorbestraft ist, die milderen Umstände versagt und eine Suchtausstrafe von 2 1/2 Jahren beantragt.

Grans legt Revision ein

Der im Haarmann-Prozess zum Tode verurteilte Hans Grans hat gegen das Urteil des Schwurgerichts Hannover Revision eingelegt und gebeten, als Rechtsbeistand seinen bisherigen Verteidiger, Rechtsanwalt Lohmann, für ihn zu bestellen. Haarmann hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet.

Drung alles Göttlichen in der Welt hingestellt. „Den das Weltall nie umschloß, der liegt nun in Mariens Schoß.“ In dem Innerwerden dieses Geheimnisses erschließt immer von neuem alle befehlende Mutterwärme irdischer Lebenserneuerung mit dem Bewußtsein unserer geistigen Bestimmung — unserer Zugehörigkeit zu einem Reiche und seinem Sein, das von dem ganzen Weltall nicht umschlossen ist. Es gibt kein religiöseres Fest, durch dessen Symbole das Geistige vollkommen in das Irdische eingetragt. In dem die Herrlichkeit unserer göttlichen Berufung in die innigsten Erlebnisse unserer irdischen Daseins eingetragt, bewegt sie uns das Blut. Wir umfassen sie mit den warmsten und ursprünglichsten Verbindungen unseres natürlichen Lebens und besitzen sie ganz.

Das Weihnachtsfest ist wie ein warmer Hort des Lebens in der kalten, hohen Erhabenheit des Todes. Wir sammeln uns enger um das jarte Geheimnis der Kälte die leise waltend neues Leben, neuen Glauben, neuen Geist erblühen lassen. Wir sehen beglückt in die Kinderaugen, in denen unter deutschen Tannen sich die stoltesten Siege deutschen Geistes beschlossen sind im Mutterkloß immer nachwachsenden Jugend. Wir sehen die Wägen unserer Zukunft inmitten der Stille von Hunderttausenden von Gräbern und wachen über sie den Segen des Todes sprechen: „Es ist ein Hof anzuheben auf einer Wurzel jart — und hat ein Wägen sein mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.“

(Aus Gertrud Bäumer, „Zwischen Walden und Steinen“, Verlag Eugen Diederichs, Jena 1919.)

Erzgebirge und Sachsen.

Raubmord. Das geheimnisvolle Mord. Von hiesigen Staatsanwaltern wurde bei dem Gendarmenposten angezeigt, daß am 29. November gegen 8 Uhr abends auf der Staatsstraße Schneeberg-Karlbad zwischen Stadtausgang Reußbüchel und Chauffeehaus von zwei Männern zwei Frauenpersonen wider ihren Willen in ein Auto gebracht worden seien, das schleunigst davorfuhr. Einige Tage später erschien dasselbe Auto abermals bei Dunkelheit unweit des Küchenhauses. Die Insassen sprangen vom Wagen und machten Jagd auf drei von Hirschau nach Reußbüchel gehende Fabrikarbeiter. Diese ergreifen sofort die Flucht und entlaufen ihren Verfolgern. Zweckklärung der Verfassungen werden die beiden Frauenpersonen, die am 29. November von dem Auto zwangsweise mitgenommen worden sind, gebeten, sich bei dem Gendarmenposten im Rathaus Reußbüchel zu melden.

Schwarzberg. Verhaftung wegen des Raub- anfalls. Am 18. Dezember wurde hier ein 25 Jahre alter Gärtner Häuser aus Wernitz verhaftet, der ohne Erlaubnis die tschechoslowakische Grenze überschritten und dabei sich des Waren Schmuggels schuldig gemacht hatte, außerdem aber im Verdachte steht, an dem Raubanfall auf einen Rassenboten auf der Straße Schwarzberg-Erla beteiligt gewesen zu sein.

Schwarzberg. Für den Ueberfall auf der Staatsstraße Schwarzberg-Erla, wobei bekanntlich einem Rassenboten eine Altentafel mit 7000 Mark Lohngeldern geraubt wurde, kommen als Täter zwei Unbekannte in Frage, die folgenderweise beschrieben werden: 1. 170 Zentimeter groß, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schwarzes, lockiges Haar, bekleidet mit grünlichem Jackett, grauer schmutziger Hose, grünem Hut, darunter eine Pipelmütze; 2. Etwa 24 Jahre alt, 170 Zentimeter groß, bekleidet mit schwarzem, steifem Hut, schwarzem Anzug und ebensolchem Schwiizer. Für Ermittlung der Täter und Verbeschaffung des Geldes ist eine Belohnung von 1600 Mark ausgesetzt.

Meißen. Unglücksfall. Ein Radfahrer stürzte durch Anstoßen eines jungen Mannes gegenüber der „Krone“ vom Rade, so daß er sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Der Angefallene war bewußtlos ins Krankenhaus geschafft worden. Nachdem er wieder zu sich gekommen war und sonst keine erheblichen Verletzungen davongetragen hatte, konnte er sich allein nach Hause begeben.

Johanngeorgenstadt. Verbesserung der Postverhältnisse. Auf Grund der Klagen über unzulängliche Postverhältnisse ist die Danabestämmer Plauen bei der Oberpostdirektion Chemnitz dafür eingetreten, daß der 2,10 von Johanngeorgenstadt fahrende Zug 8115 als Postzug eingerichtet wird, daß weiterhin in Johanngeorgenstadt die zweite Briefbestellung durchgeführt und Sonntag nachmittag das Telephon in Breitenbrunn und Johanngeorgenstadt durchgehend geöffnet wird.

Chemnitz. Brand in einer Maschinenfabrik. In der Nacht zum Sonntag entstand in der Werkerei der bedeutenden Maschinenfabrik A. G. zwischen Güterbahnhof und Gasanstalt Feuer, das sich in den Innenräumen infolge der großen Vorräte an Holz und Holzleiste rasch ausbreitete und auch die unteren Räume in Mitleidenenschaft zog. Der Großfeueralarm brachte in ganz kurzer Zeit ein städtisches Feuerwehrausgehört auf die Szene. Nach der Bekämpfung der Betriebsleitung der Fabrik wäre die gesamte Fabrikanlage in Flammen ausgegangen, wenn die Wehr auch nur einige Minuten später an der Brandstelle erschienen wäre.

Thalheim. Einweisung. Am 8. Adventssonntag wurde Herr Pfarrer Jähmig, bisher Pfarrer an der Andreaskirche in Chemnitz-Obeln, in unserem schönen Gotteshaus feierlich in sein neues Pfarramt eingeweiht.

Freiberg. Zusammenstoß eines Eilzuges mit einem Lastauto. Der starke Nebel und das durch den Raubmord verursachte Stauung auf den Straßen haben am Dienstag vormittag zu einem verhängnisvollen Zusammenstoß eines Eilzuges mit einem Lastauto geführt. Der von Dresden kommende Eilzug, der 9 Uhr 50 Minuten den Hauptbahnhof Chemnitz passieren und nach dem Vogtland weiterfahren sollte, fuhr in der Nähe der Station Kleinrichtma bei Freiberg auf ein Lastauto, das dem „Bürgerlichen Brauhaus“ in Freiberg gehörte. Der Führer des Wagens hatte seinen Wagen vermutlich infolge der Glätte der Straße nicht halten können und war über die Schranken hinweggefahren, während der Eilzug heranfuhr. Das Auto wurde von der Lokomotive erfasst und ein Stück auf den Schienen vorgeschoben. Durch den Anprall stießen die Räder, mit denen das Auto beladen war, zum Teil zur Erde und ließen aus. Der Führer des Autos erlitt Querschnitten, während der Beifahrer bereits vor dem Zusammenstoß abgestiegen war. Es gelang mit Hilfe der Mitreisenden aus dem Zuge, die Strecke nach einiger Zeit wieder frei zu machen.

Neues aus aller Welt.

Großes Eisenbahnunglück in Amerika.

18 Tote.
(United Press.) Clippewa Falls (Wisconsin), 21. Dezember. Ein schreckliches Eisenbahnunglück trug sich auf der Brücke über den Clippewa-Fluß auf der Strecke Minneapolls-Chicago zu. Der letzte Speisewagen des Expresszuges nach Chicago löste sich gerade auf der Brücke von dem vorhergehenden Wagen und stürzte aus 60 Fuß Höhe in das eisige Wasser des Clippewa-Flusses. Im Speisewagen befanden sich zur Zeit des Unglücks mindestens 21 Personen. Man glaubt, daß 13 Personen bei dem Unglück ihr Leben eingebüßt haben. Bei den acht bisher Verretteten waren die Kleider buchstäblich am Körper festgefroren.

Den Sogins erschossen. Berlin, 22. Dezember. Heute nachmittag geriet der Kaufmann Schaffel aus Charlottenburg, Major a. D., mit seinem Kompanion, dem Kaufmann Julian aus Lichterfelde, im Geschäftslokal wegen geschäftlicher Angelegenheiten in ein Handgemenge, in dessen Verlauf Schaffel 2 Schüsse auf Julian abgab. Julian fiel auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Der Täter wurde festgenommen.

Die eigene Frau erschossen. Düsseldorf. Als ein hiesiger Polizeibetriebsassistent vor seinem Dienstantritt seine Wirtin reinigte, entlud sich die Waffe. Die Kugel drang seiner Frau in den Kopf. Die Frau starb nach kurzer Zeit.

Raubmord. Hannover. Der Arbeiter Otto Groß hat auf der Landstraße Soltau-Gänseburg einen ihm unbekanntem Reisebegleiter mit einem Stein niedergeschlagen und

mit einem Tuch zu Tode gewürgt. Es handelt sich um einen Raubmord, bei dem dem Täter nur eine einfache Taschenwaffe in die Hände fiel. Der Mörder hat sich selbst den Hals gestellt. Die Verlesene des Toten, der etwa 60 Jahre alt ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Mörder die Papiere des Ermordeten vergraben haben will.

Der Massenmörder Angerstein ist nach seiner Festlegung nunmehr unter besonderen Vorkehrungsmaßnahmen von Gießen nach dem Gefängnis in Elmberg übergeführt worden.

Zwei Kinder im Eis eingetroffen und ertrunken. In Heisterhofen, Oberamt Elmangen, sind beim Schlittschuhlaufen auf der Sechta vier Knaben im Alter von 9 bis 11 Jahren eingetroffen und ertrunken.

Wasserkaltesungen von Fischen durch die Entente. Die Ostseefische, namentlich Kietel und Eternförde, werden seit einiger Zeit von Frankreich, England und Belgien mit ungeheuren Mengen von Fischen beliefert. Daneben kommen noch aus Boulogne ganze Eisenbahnladungen an. Holland ist durch Absendungen von Sprotten an der massenweisen Verlesung Deutschlands beteiligt.

Schnecken als Tuberkuloseheilmittel. Professor Leger von der Akademie der Wissenschaften in Paris veröffentlichte eine Denkschrift über seine Versuche mit Schnecken zur Bekämpfung von Tuberkulose. Der Gelehrte verwandte die berühmten burgundischen Schnecken, die auch als Delikatesse in der französischen Küche zu finden sind. Allerdings betont er dabei, daß es den französischen Köchen gelungen sei, alle die an den Schnecken wirklich heilbringenden Stoffe restlos zu beseitigen.

Der Diamant im Wein. Eine Londoner Weinhandlung hat während der Weihnachtszeit einen immerhin zugrätigen Refraktometer angewendet. Sie veröffentlichte eine Zusage ihres Weineporteurs vom Kontinent, der eine Prämie aussetzt auf das Wiederfinden eines Diamanten. Bei der Abfüllung des Weines, der an die Firma nach London geschickt wurde, ist aus Versehen ein Diamant in die Flasche gekommen, es war nicht mehr möglich, aus den schon fertig verkorkten Flaschen den Ring wieder herauszufinden. Die Firma ersucht jetzt bei den von ihr gekauften Weinen nach diesem Ring zu suchen und setzt eine hohe Belohnung für die Wiederbringung des Ringes aus.

Dem Kinderwagen überfahren. In Huron-City in Oklahoma wurde ein 87jähriger Mann von einem der in Amerika gebräuchlichen Motor Kinderwagen angefahren und zu Fall gebracht. Er trug einen Unterleibsbrech davon, an dessen Folgen er nach einigen Stunden starb. Wegen die Eltern des mit dem Schreck dahingekommenen Kindes ist von den Angehörigen des Verunglückten eine Schadenersatzklage erhoben worden.

Kommunalpolitisches.

Kleingarten-Daueranlagen.

Auf Veranlassung der Kleingärtnerorganisation fand in Leipzig zwischen der Zentralkommission für Kleingartenwesen in Dresden und den Leitern der in Sachsen vorhandenen Kleingartenämter und Kleingartenstellen, sowie Vertretern der Magisträte einer Anzahl Städte in Sachsen eine Besprechung statt.

Zu dem Thema der Schaffung von Kleingarten-Daueranlagen sprachen Stadtbaumeister Wolf-Dresden, Stadtgärtnerdirektor v. Wier-Dresden und der Leiter der Zentrale für Kleingartenwesen Schilling. In ihren Ausführungen wurde betont, daß die Städteverwaltungen das erforderliche Land zur Verfügung stellen sollten, und daß öffentliche Wege durch diese Anlagen gelegt werden müßten. In der Aussprache erklärten sich alle Redner mit den Vorschlägen einverstanden und brachten weiter die Frage der Baupreise zur Erörterung. Ueber Jugendpflege sprach Schuldirektor Fröhlich-Berlin, über die Errichtung und Aufgaben der Kleingärtnerämter Herr Brünning-Berlin. Auch in der diesen Mittellungen folgenden Aussprache wurden wertvolle Anregungen gegeben. Die Besichtigung einiger Gartenanlagen diente zur anschaulichen Darstellung, in welcher Weise die Führung öffentlicher Wege durch die Gartenanlagen, Anlegung von Spielplätzen, einheitliche Umzäunung, Wasser- und Abwasserführung, Errichtung von Vereinsthäusern geschehen kann.

Die Organisation der Kleingärtner wird nach ihren reichen Erfahrungen alles tun, um Hand in Hand mit allen Behörden die Schaffung von Daueranlagen zu fördern und sich dafür einzusetzen, daß bestehende wertvolle und vorbildlich eingerichtete Gartenanlagen erhalten bleiben und in die Hebauungspläne mit aufgenommen werden.

Bunte Zeitung.

Juniores.

In der Winterportnummer des „Eimplustimus“ findet sich die folgende anschauliche Schilderung eines Ski-Rennens:

Am Start. Kuppe. Toller Betrieb! Vereinsbrüder, Gäste, Kenner, Stimmengewirr. Kennleiter mit Soppuhr.

Nr. 31 50 . . . 55, 56, 57, 58, 59 los!

Heile! Schickisch! Schneewolke, zwei Ski. Etwa Stoc, nur Wolke, Hand, Fuß, Wolke, Wolke langt an, endlich wieder Kenner, unterlegt. Zusammenstehen! Kuppe, Hüfing, Stöcke!

Beiter! Dichter Wald. Mädchen, vereinzelt Plätschen. Einfahrt glatt.

Telemark — Kristiania links — Kristiania rechts

— Schuß — — —

Telemark — Schuß — — —. Alleinstehende Plätschen.

Psst . . .

Zwei Eier in den Westen, Fortsetzung zwei Beine nach unten, alles andere im Schnee.

Wägen, Berren, Herunterbrechen, verfluchte Arbeit! Nummer 6 und 8 laufen vorbei.

Weiter. Wald aus. Wiesengelände. Freie Fahrt! Schuß. 40-Kilometer-Tempo, links: Junior oder Baumkranz — nicht zu erkennen.

Plätschen — — —

Witzhaufen verschneit. Gedankenblitz. Stopp? Unmöglich! Krach! St. ad! pußpuß — Fuß, Kopf, Hand, wieder Hand, Stoc, Fuß, Kappe. Ruhmisch. Stöckel!

Ein unheimlicher Brief.

Eines Tages gab Frau Johansson ihrem Manne einen Brief und bat ihn eindringlich, ihn erst zu öffnen, wenn er in seinem Konior sei. Herr Johansson sah etwas überrascht aus, nahm aber den Brief und öffnete ihn erst an der bestimmten Stelle. Da las er:

„Ich bin leider gezwungen, dir etwas mitzuteilen. Was dir viel Kummer und Schmerz bereiten wird. Es ist nicht meine Schuld, aber du mußt es wissen. Die ganze vorige Woche habe ich schon gewußt, daß dieser schwere Augenblick kommen müßte. Nun kann ich es nicht länger verhehlen, es muß heraus, und ich bitte dich, ich flehe dich an, mir nicht allzu schwere Vorwürfe zu machen, sondern statt dessen zu versuchen, mir zu helfen, so daß wir das schwere Unglück gemeinsam tragen können.“

Auf Johanssons Sitzen berstete der kalte Schweiß. Er war auf das Schlimmste vorbereitet. Er las weiter: „Wir haben nämlich weder Holz noch Kohle mehr. Sei so freundlich und Sorge dafür, daß wir möglichst schnell Brennstoff nach Hause bekommen. Ich habe dich mindestens zehnmal erinnert, aber du hast es immer wieder vergessen. Darum schreibe ich.“

Johansson bestellte sofort Kohlen und Holz.

Turnen, Sport und Spiel.

Wichtige Beschlüsse der Deutschen Turnerschaft. Der Vorstand der D. T. tagte am Sonnabend in Charlottenburg; er gibt amlich Nachstehendes bekannt: Der Vorstand des D. T. steht auf dem Standpunkt, daß an Veranstaltungen, an denen die bisherigen Feindstaaten teilnehmen, die Deutsche Turnerschaft sich nicht beteiligt, solange noch ein Feind auf deutschem Boden steht.

Ferner beschloß der Vorstand, das Haus der D. T. zu bauen und die Bauausführung der Berlinerischen Boden-Ges. zu übertragen.

Die vom Turnauschuß beschlossenen zahlreichen Aus- bildungslehrgänge für 1925 und die für den 14.—16. März 1925 in Leipzig in Aussicht genommene Tagung zur Klärung des Frauenturnens werden genehmigt.

Der Vorstand tritt der Mahnung des 1. Vorsitzenden vom 4. September (Turnzeitung) in vollem Maße bei und bittet auch seinerseits alle Vereine, in bezug auf die Turnkleidung der Turnerinnen und auf gemeinschaftliche Übungen beider Geschlechter die größte Rücksicht auf Volkssitte und Kirche zu nehmen.

Kirchennachrichten.

St. Nicola.

Christabend, 24. 12.: nachm. 4 Uhr: Christvesper; 2. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 1. Weihnachtstag: früh 8 Uhr Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 2. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 3. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 4. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 5. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 6. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 7. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 8. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 9. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr. 10. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmette mit Orgelchor. Eintritt frei Ordnung 20 Uhr.

Friedenskirche.

Mittwoch, den 24. Dez. Heiliger Abend: nachm. 6 Uhr: Christvesper. Kinderchor. 1. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 2. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 3. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 4. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 5. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 6. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 7. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 8. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 9. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel. 10. h. g. Weihnachtstag: 40 Uhr: Christmette. Kirchenchor und Orgel.

Der öffentliche Weihnachtabend des Christlichen Vereins junger Männer im Rudolphst. findet Sonnabend, den 27. Dezember, abends 7 Uhr statt. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b).

Donnerstag (1. Weihnachtstag): abends 8 Uhr: Allgemeine Weihnachtfeier (Ansprache: Ruppel). Freitag 2. Weihnachtstag: nachm. 4 Uhr: Weihnachtstag d. Sonntagsschule (N.), abends 8 Uhr: Weihnachtstag des Jugendbundes (Ansprache: Rog.) Jedermann willkommen.

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12
Weihnachts-Heiligenabend, abends 6—8 Uhr. Vortrag von Weihnachtsgedichten auf dem Marktplatz durch den Polan- nchor. 1. Weihnachtstag: früh 8 Uhr: Christmetten, mitt. 11—12 Uhr: Weihnachtstag-Vesper auf dem Marktplatz. Abends 6 Uhr: Sonntagsschulefeier mit Aufführung: „Jug der Kinder zum Christkind“. 2. Weihnachtstag: abds. 6 Uhr: große Weihnachtspuffaufführung. Programm und Eintritt: 0,50 Mark für Armenbesuchung in Aue.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Kabel: Schwedera, Str. 74)
Donnerstag, den 25. 12., 1. Weihnachtstag: 9 Uhr vorm. Festgottesdienst, 4 Uhr nachm. Weihnachtstag. Freude und Gönner sind herzl. willkommen. — Freitag, den 26. 12., 2. Weihnachtstag: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. Der Abenddienst fällt aus.

Katholische Kirche.
25. Dezember: nachts 12 Uhr: Christmette. Früh 6 Uhr: hl. Messe. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Abends 8 Uhr: Andacht an der Krippe. — 26. Dezember: früh 6 Uhr: Kommunionmesse mit Hirtenbrief und hl. Segen. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe und Predigt in Lauter (Schule). Werktags 6 Uhr: Messe früh 3 Uhr.

8. Weihnacht am 1. Weihnachtsternstag von 111-112 Uhr auf dem Markt.

Vortragsskizzen:

- 1. Werde nicht, du sollst der Heiden, Choral v. R. Kocher.
2. Weihnachtsliederbuch v. S. Müller.
3. Drei Fantastien über Weihnachtslieder:
a) 'Herbei, o ihr Gläubigen' v. E. Kub.
b) 'Stille Nacht, heilige Nacht' v. L. Gärtner.
c) 'O du süßliche Weihnachtszeit' v. F. Steibing.
4. Zwei alte Weihnachtslieder:
a) 'Du lieber, heiliger, frommer Christ' v. G. Siegert.
b) 'Ihr Hirten, erwacht!' Schleiches Volkslied.
5. Weihnachtsfreuden, Weihnachtslieder-Potpouri v. E. Kub.
6. 'Lächle Zion freue dich!' Festmarsch.

Zur Errichtung eines Kriegerdenkmals, welches zu Ehren der aus dem Kuerthal während des Weltkrieges ins Feld gezogenen und auf dem Felde der Ehre gebliedenen Krieger in Kue auf dem Putzplatz errichtet soll, ist am 22. Dezember auf Anregung des Herrn Generaldirektors Gledt eine Vereinigung gegründet worden, welche den Namen führt 'Vereinigung 1924 G. B. zur Errichtung und Unterhaltung eines Kriegerdenkmals in Kue.' In der am gleichen Tage zusammengetretenen Generalversammlung der Vereinigung wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Generaldirektor Paul Gledt, als stellvertretender Vorsitzender Direktor Paul Gledt, als Schriftführer Professor Paul Weber, als stellvertretender Schriftführer Stadtmann Alfred Fider, als Schatzmeister Kaufmann Albert Reichel. Die Vereinigung wird zur Verwirklichung ihres Planes morgen mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit treten, den wir der allgemeinen Beachtung empfehlen.

Das gespenstische Auto. In einem F-ge der vergangenen Woche fehrte ein Bodauer Einwohner, er eine größere Geldsumme bei sich führte, spät abends von einer Reise nach Pöls zurück und mußte den Weg vom Bahnhof Kue nach Bodau zu Fuß zurücklegen. In der Nähe der Steinbrüche angekommen, bemerkte er, daß ihm ein ohne Licht fahrendes Auto folgte, das er schon am Bahnhof Kue bemerkt hatte. Verdacht schöpfend, verbergte sich der Bodauer Herr ungelassen in einer Felsnische am Wege und konnte nun von seinem Verfolger aus feststellen, daß das Auto die Straße suchend auf- und abfuhr, um dann in Richtung Kue wieder in der Dunkelheit zu verschwinden. Der Bodauer Herr nimmt an, daß die Insassen des Autos gewußt haben, daß er eine größere Geldsumme bei sich führte, auf deren Raub es die Verfolger abgesehen hatten.

Zu dem Eisenbahnstreckel am Bodauer Tunnel wird auswärtigen Blättern aus Kue berichtet, daß in zwei aufeinanderfolgenden Nächten der vergangenen Woche Anschläge auf der obengenannten Strecke verübt worden sind. Das erste Mal wurde ein Eisenstück zwischen Haupt- und Nebenschienen befestigt und beim zweiten Mal lagen starke Hölzer und Felsblöcke auf den Schienen. Auf Ermittlung der Täter sind von der Eisenbahnverwaltung 200 Mark Belohnung ausgesetzt. Eine Befestigung dieser Art wurde nicht zu erlangen.

Weihnachts- und Neujahrskarten. Zur Vermeidung von Weiterungen und Unzuträglichkeiten wird darauf hingewiesen, daß gedruckte Weihnachts- und Neujahrskarten, wenn sie für die Gebühr von 3 Pfg. befrachtet werden sollen, außer den sogenannten Absenderangaben (Wohnungszug, Name, Firma, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und Telegrammschließel sowie sein Postfach) und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Fernworte) keine weiteren schriftlichen Venderungen und Zusätze enthalten dürfen. Glückwunschkarten, die außer den Absenderangaben noch weitere Zusätze bis zu fünf Worten enthalten, sollen, wenn sie im Briefumschlag verpackt werden, sowohl im Orts- als auch im Fernverkehr 5 Pfg., werden sie in Kartensform verpackt, so unterliegen sie im Ortsbereich einer Gebühr von 3 Pfg., im Fernverkehr einer Gebühr von 5 Pfg. Unzureichend freigezeichnete Sendungen werden mit einer Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Ein Weihnachtsbaum für alle ist am Sonnabend in Dresden angezündet worden. Er steht auf dem Reubau der hiesigen Zweigniederlassung der A. G. G. Ecke Plättchen- und Wiener Straße. Es ist eine mächtige Tanne mit unzähligen elektrischen Glühlampen, die weithin leuchten und Weihnachtspläne hineintragen, hoffentlich in jedes bekümmerte Menschenherz. Dieser Weihnachtsbaum ist zum Hebesten ange-

zündet worden. Aber es ist ein schöner Gedanke, ihn weithin leuchten zu lassen, damit sich jedermann darüber freuen kann, der in die dortige Gegend kommt.

See-Erholungsreisen für deutsche Seitarbeiter. Um den deutschen Seitarbeitern wiederum die Möglichkeit einer Erholung durch eine Seereise zu verschaffen, hat ein geschäftsführender Ausschuß mit dem Norddeutschen Lloyd ein Abkommen getroffen, durch das der Norddeutsche Lloyd in entgegenkommender Weise unter Verzicht auf Verdienst den Doppel-schraubendampfer 'Lübow' (6000 Tonnen) für eine Fahrt von Bremerhaven über Madaira nach Teneriffa und über Cadix, Ceuta, Oporto nach Bremerhaven zurück zur Verfügung stellt. Die Fahrpreise, in die auch die Beförderung von Bremen nach Bremerhaven, von Cadix nach Sevilla und von Ceuta nach Tetuan eingeschlossen ist, sind außerordentlich günstig bemessen. Die Reiseleiter haben nur Getränke und Trinkgelder zu bezahlen. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Ausschusses, Frau von Dopffgarten, Charlottenburg, Kirchstraße 1. Rückporto ist bei Anträgen beizufügen. Die Fahrt soll am 8. März beginnen und am 30. März enden.

Erzgebirge und Sachsen.

Hilfslos. Abhilfe. Seit langem schon ist von dem die Postkraftwagenlinie häufig benutzenden Publikum die Mitführung eines Anhängewagens bei verschiedenen Fahrten als eine zwingende Notwendigkeit betont und gewünscht worden, da der Kraftwagen oft schon bei seiner Anfahrstation voll besetzt ist. Wie wir jetzt hören, ist es den Bemühungen seitens der Gemeinde und des hiesigen Postamts nunmehr gelungen, die Zusage der Bestellung eines Anhängewagens zu erlangen. Der Kraftwagen trifft angeblich demnächst ein und wird hier stationiert werden.

Bodau. Öffentl. Gemeindeverordneten-sitzung. Beschl. wurde die Ausschreibung des Wohnhausneubaus (Doppelhaus). Der Entwurf vom Ortschul-gesetz wurde mit einigen Veränderungen angenommen. Als Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurde Gutsherr Richard Bittel und als dessen Stellvertreter Gutsherr Gustav Georgi neu- bez. wiedergewählt. Als Verordneter wurde durch den Bürgermeister Jürgen gewählt. Da Bürgermeister Jürgen von seinem Ablebnungsrecht Gebrauch macht, gilt der bisherige erste Gemeindegast Engelmann als gewählt. Die beiden bisherigen Stellvertreter wurden einstimmig wiedergewählt. Der 8. Nachtzug zum Wasserwerksregulator wurde in erster Lesung angenommen und für Prinzess-Mariensitt in Schwarzenberg 30 Mark Weihnachtsgabe bewilligt. Die Feuerschutzabgabe wird mit einem halben Pfennig für die Einheit erhoben.

Neukirchen. Christfest. Das im vorigen Jahre so beifällig ausgenommene Christfest des Kirchentinderchors soll auch dieses Jahr wieder aufgeführt werden. Das erste Mal wird es am 2. Weihnachtsternstag nachmittags 5 Uhr, das zweite Mal Sonntag nach Weihnachten nachmittags 5 Uhr gegeben. Da die Kirche geheizt und der Eintritt frei ist, ist mit starkem Besuch zu rechnen.

Schnee. Schadenfeuer. In der Nacht gegen 1 Uhr brach im Hintergebäude der Firma Gustav Emmerlich, wo sich Maschinen und sonstige wertvolle Materialien befinden, ein Schadenfeuer aus. Durch die enorme Raumentwicklung mußte sich die Feuerwehr am Dache gewaltsam Öffnung verschaffen, um dem Feuer nahe zu kommen. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß größeres Unglück verhütet wurde.

Neues aus aller Welt.

Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für möblierte Zimmer in Preußen.

Im gesamten Freistaat Preußen sind durch eine am 20. November veröffentliche Verordnung des Ministers für Volkswirtschaft die möblierten Zimmer von der Zwangswirtschaft befreit worden; Berlin hat bereits am 1. Oktober d. J. für diese Räume jede behördliche Kontrolle aufgehoben.

Die kleinste deutsche Großstadt.

Ludwigshafen, 22. Dezember. Die Stadt Ludwigshafen ist nach der letzten Zusammenstellung des Statistischen Amtes vor einigen Tagen in die Reihe der deutschen Großstädte eingetreten. Sie hat die Einwohnerzahl von 100 000 überschritten.

Einbruch bei Minister Schiffer. Berlin, 22. Dez. Die Wohnung des Reichsministers a. D. Schiffer im Westen Berlins wurde gestern nachmittags von Einbrechern heimgesucht, die wertvolle Gegenstände an Gold- und Silbergegenständen. Die Einbrecher sind wahrscheinlich drei jüngere Leute, die von Hausbesitzern gefangen wurden.

Wasserwerk verhaftet. Berlin, 22. Dezember. Ruffner, der bereits in Untersuchungshaft war und gegen Kaution auf Befehl der Preussischen Seepolizei auf freien Fuß gesetzt wurde, ist wiederum verhaftet worden. In Begleitung von Beamten darf Ruffner an einigen Stunden des Tages seinen Geschäften nachgehen. Ebenfalls wurde der Kaufmann Michael verhaftet.

Katastrophale Kältewelle in Amerika.

Mehr als 120 Personen erfroren.

Berlin, 22. Dez. Nach eingetroffenen Nachrichten macht sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten die herrschende Kältewelle immer unheilvoller bemerkbar. Aus allen Teilen der Union, vor allem aus dem Osten, werden fast stündlich neue Todesfälle infolge Erfrieren gemeldet. Zu der Kältewelle hat sich nunmehr in dem südlichen Teil der Vereinigten Staaten ein außerordentlich umfangreicher Schneesturm gesellt, der betrübende Landstille vollkommen überrascht und unter dem Bewohnern große Befürchtungen hervorgerufen hat. Der Sturm wuchs in einer Nacht zum Orkan und hat große Verwüstungen angerichtet. Der bisher angelegte Schaden beläuft sich auf mehr als 50 Millionen Dollar. Tausende von Personen mußten ihre Häuser verlassen und Wohnungen aufgeben und in den großen Hotels und Hochhäusern, die hierdurch natürlich vollkommen überfüllt sind, Unterschlupf suchen. Nach den bisherigen Feststellungen sind über 120 Personen erfroren.

Volkswirtschaftliches.

Wiesmarkt in Kue am 22. Dezember 1924. Amtliche Preisnotierungen:

Table with 4 columns: Quality, Quantity, Price, and Remarks. Includes items like Hühner, Bullen, and Schweine.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth. Druck u. Verl.: Kuer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. Kue.

Advertisement for 'Für die Fest-Tage' featuring 'Weißweine' and 'Rotweine' with prices and 'Kaufhaus Schocken' logo.

Poetenwinkel.

Etwas Neues von Max Kiedel.

Kiedels diesjährige Weihnachtsgabe, betitelt: 'Rohrnat-scher', ist soeben erschienen. (Rohrnat-scher sind in der 'Röhre' gebadene Kartoffelstücke.) Das heitere Bündchen bringt Erzählungen und Gedichte, von denen wir folgenden Probe zum Abdruck bringen:

Alle Stumm, 'Einemisch'. Der Gottlieb hat sich stark brüht. Er, den sei Bestag nitz gefehlt. Der Schmerz kommt räppeln kaum e Glib. De Frau aus Angst zen Doktor geht. Der sooget, 'a teet rheimatisch sei, Gefüge war watter net herbei. Door Log drayf künmt der Nachbar rüm: 'Wie bleibst denn?' 'Ach' sagt se, 'gama schlimm! Seit ihn der Doktor unnerhätt, Sträng tegne nimmer aus 'ne Bett. Un alle Stumm verfangt der Lieb, Doch tegne ne 'Einemisch' gieb.' Omi schaut der Nachbar nur sich die, 'Was hot er denn fer Medesie?' 'Ru, doch er recht nel's Schwitzen küm, Sätt ich an steifen Grog ihm neem.' 'Dös glaub ich,' lacht der Nachbar drauf, 'Bei der Kur ständ tech aa net auf!'

Lustige Ecke.

Der schlechte Eindruck. 'Schonlich ist das wegen der Leute, wo wir doch so sehr auf unsere bewusste Verwandtschaft halten, daß da der Nachbar an einem verdorbenen Holländer herben mußte - wenn er doch nur ein wenig...'

Wenn du deinen alten Spielkameraden hinauswerfen willst, versuche es, Tora, die ich niemals tante nennen werde, aber ich fürchte, es wird dir nicht gelingen,' sagte der Fremde, küßte ihr erst die Hand und als sie ihn wortlos anstarrte, umarmte er sie plöblich und küßte sie auf den Mund.

'Kuno!' rief jetzt Tora tonlos vor Schreck und erschlaffend, während ihr Blick zu Wüderich flog, der ab-wrtend beiseite stand.

Funo von Bannenberg beherrschte die etwas kritische Situation. Er bot Wüderich die Rechte und nannte seinen Namen. 'Bannenberg,' sagte er mit unbewegtem Gesicht, als handle es sich um eine ganz alltägliche Begegnung. 'Es freut mich, Herr Troll, Sie kennen zu lernen. Ich bin überzeugt, daß Sie ebenso wie ich über den Geschäften und äußerlichen Schicksalen stehen, an denen wir beide nichts ändern konnten.' Eine ganz kurze Pause trat ein. Für Tora und Jenny ein Moment äußerster Spannung.

Die beiden jungen Männer fanden sich gegenüber luge in Auge, zum ersten Male im Leben. Und zwischen ihnen richtete sich ein drohendes Etwas auf, die alte Feindschaft, bei der es ihrewegen um Gut und Menschenleben gegangen. Und Tumes bläßer Schatten stand zwischen ihnen.

Wüderich war bleich geworden bis in die Lippen und seine blauen Augen funkelten stahhart. Doch nur eine Sekunde hatte er gezögert, dann nahm er Kunos Hand und sagte fest:

'Nein, Sie konnten nichts daran ändern, ich habe keine Ursache, Ihren Grog nicht zu erwidern.'

Tora atmete erleichtert auf und Jenny rief überraschend lieblich aus: 'Was sagst du zu diesem Kustingen, Kuno? Was mal Prinzess Wellfande beim oberbierigen Behörern, wenn du Erbe der Frau Kuen haben

willst!' Und sie schob Gesteine vor, die mit ihrem weichen Hänger das letzte Licht des sinkenden Abends aufleuchten machte und verwundert aus den überfallenden Boden auf den neuen Better blickte. Aber Kuno war mehr für reise Frauen, er sagte zwar: 'Donnerwetter, Kustingen, aus welcher Diamantgrube hast du denn deine Augen gestohlen?' aber er wandte sich gleich und ausschließlich wieder Tora zu, die nur vier Jahre älter als er war und von ihm nicht als Tante anerkannt wurde. 'Eine Frau wie dich tante zu nennen, wäre von meiner Seite eine Geschwächlichkeit, für die ich kein Talent besitze,' meinte er, als sie auf ihrer Würde bestand.

Man zog sich nun vom Balkon in Toras Wohn-mächer zurück, denn weder Jenny noch Kuno hatten Vorliebe für Hinterhausboese. 'Da läßt sich ja die Seite ihre Betten und troden ihre Blicke auf den Galerien und das nennt du schöne Aussicht!' spottete Jenny.

Kuno, der direkt von der Riviera kam, verstand es sich zum Mittelpunkt des kleinen Kreises zu machen. Er war das, was die Gesellschaft einen wandernden Kaiser nennt und verband mit der Skulptur eine ansehnliche Schnoddrigkeit.

Jenny war ganz in ihn verliebt und entfaltete alles, was ihr von ihrem früheren Charme geblieben war, um mit ihm zu flirten. Und er fühlte sich in seinem Element. In dem feingestimmten Milieu der Wohnung, bei einer Flasche feurigem Terianer und einer echten Habanna, mit zwei reizvollen Frauen wie Jenny und Tora, von denen Jenny Tora zur Hölle blente, wurde ihm ungeschwer wohl. Besonders als Gesteine ins Bett geschickt wurde und Wüderich sich entschlöß, um tante Raemt abzuholen, wie er vorküßte. In die Welt ging er, weil er fühlte, daß er nicht.

Wüderich (2)

Eisbahn

Aue, Carola-Anlagen.
Für das Winterhalbjahr 1924/25 eröffnet.

Wirtshaus Alt-Aue.

Spezialausschank:

Weihenstephan
aus der Bayr. Staatsbrauerei (Kloster Weihenstephan bei München)
Saazer Urstoff
aus der rein deutschen Brauerei Saaz (Böhmen).
Halte für die Feiertage meine Syphons bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Albert Liebich.

Reparaturwerkstatt u. Vulkanisieranstalt

eröffnet habe. — Ich ersuche Sie daher, mein Unternehmen zu unterstützen.
Wir führen sämtliche Reparaturen an Automobilen und Motorrädern sachgemäß und preiswert aus.

Oskar Seidel.

Amtliche Gewinnliste des Museumsvereins Aue.

Die noch nicht bezahlten Lose haben keine Gültigkeit.

Nr. 4	7	12	13	15	17	21	23	25	31	32	38	42	44	45	46	47	51	53	55	56	59	60	61	62
65	67	70	77	78	86	89	90	95	99	103	104	111	112	114	118	126	127	129	133	140	144	153	155	165
173	179	181	185	195	196	197	200	209	220	225	234	242	245	248	253	255	260	261	262	265	267	278	279	281
285	290	292	295	296	296	303	308	311	312	314	340	345	349	353	360	362	363	366	367	368	373	388	390	391
395	398	405	407	411	420	421	423	430	438	441	448	457	474	476	480	482	490	508	512	514	515	520	530	534
536	537	539	541	545	548	558	562	567	577	586	588	602	608	610	616	630	648	659	660	682	686	687	688	699
701	707	716	729	730	731	733	741	744	768	769	776	781	783	788	794	801	805	811	814	817	820	843	854	861
863	869	878	879	888	899	903	905	907	916	920	922	924	934	938	940	942	948	249	953	961	968	974	983	992
995	1021	1023	1041	1042	1046	1066	1073	1075	1078	1095	1101	1112	1113	1119	1127	1135	1136	1140	1161	1163	1166	1168	1170	1189
1192	1205	1210	1215	1216	1221	1223	1229	1230	1237	1250	1275	1276	1280	1302	1319	1321	1335	1346	1352	1358	1367	1369	1376	1378
1379	1382	1398	1405	1421	1442	1447	1451	1457	1462	1467	1471	1472	1473	1474	1480	1481	1484	1485	1486	1489	1493	1500	1509	1512
1515	1523	1525	1537	1538	1540	1544	1546	1551	1552	1557	1559	1562	1566	1567	1577	1594	1595	1604	1610	1618	1622	1648	1655	1656
1660	1663	1666	1668	1680	1683	1684	1695	1712	1716	1721	1726	1738	1741	1743	1744	1749	1753	1754	1759	1760	1765	1770	1771	1774
1778	1789	1790	1800	1804	1810	1811	1812	1813	1818	1823	1825	1829	1832	1835	1837	1839	1843	1851	1757	1861	1865	1876	1879	1880
1887	1888	1889	1890	1896	1904	1907	1908	1912	1917	1952	1958	1962	1966	1986	1993	1999	2002	2007	2010	2012	2021	2023	2035	2065
2070	2071	2082	2086	2089	2102	2118	2124	2128	2131	2138	2159	2166	2168	2180	2193	2194	2199	2204	2216	2249	2250	2252	2268	2271
2280	2285	2286	2293	2294	2299	2307	2310	2323	2324	2334	2338	2370	2372	2373	2387	2388	2400	2402	2407	2413	2422	2433	2435	2443
2445	2446	2455	2465	2472	2473	2484	2497	2501	2507	2514	2516	2518	2522	2524	2541	2545	2555	2566	2582	2594	2597	2611	2618	2619
2623	2637	2645	2648	2655	2666	2677	2680	2690	2695	2696	2713	2749	2754	2756	2863	2767	2776	2779	2785	2787	2789	2792	2808	2815
2819	2824	2831	2842	2849	2851	2862	2869	2877	2883	2890	2896	2897	2902	2903	2905	2907	2917	2919	2927	2950	2950	2960	2961	2963
2977	2978	2998																						

Die Gewinne werden im Stadthaus beim Hausmann ausgegeben.

Auf keinem Weihnachtstisch dürfen die vorzüglichen Reinwart-Lebkuchen

fehlen. — Zu haben in allen einschläg. Geschäften.

Erzgeb. Glerteigwaren- und Honigtuchen-Fabrik
Preisgott Reinwart, Radiumbad-Oberlehlema i. Sa.

Vertreter

Von angelegener, gut eingeführten Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft, die auch alle
anderen Versicherungsweige betreibt, wird für
Sachlich und Umgehend ein tüchtiger

gesucht. Herren, die mit Bearbeitung von
Versicherungssachen schon vertraut sind, werden
bevorzugt. Ansehnlicher Versicherungsbestand
kann zugewandt werden. Sachmännliche Unter-
stützung wird zugesagt. Angeb. unter N. T.
5651 an das Auer Tageblatt erbeten.

Empfehle heute Dienstag
auf dem Weihnachtsmarkte

ff. Thüringer Rostbratwurst

R. Ludwig,
Thür. Fleisch- u. Wurstwaren-
geschäft, Leipzigstraße 1.

Verloren ein Halskettchen

im Zentrum der Stadt. Abzug.
Figurergesch. Schreiber,
Wettinerstraße.

Eine
Gaszuglampe
billig zu verkaufen.
Königsplatz 11.

Empfehle in großer Auswahl
**Frucht-, Fisch- und
Gemüse-Konserven**
Erd-, Wall-, Hasel-
Para- und Kotos-Nüsse
Amerik., Tiroler- u. Schweizer-
Tafel-Äpfel.

Präsentkörbe
in geschmackvoller Aufmachung.
Kurt Bauer,
Markt 10.

Badewannen System „Krauß“

billigt. — Teilzahlung gestattet.
Paul Ritter, Aue, Wettinerstraße 23.

Parfüms - Seifen
Kölnisch Wasser

Curt Simon Central-
Drogerie
Aue i. Erzgeb.

Piano u. Harmonium

erstklassig im Ton und Ausführung auch gegen Teilzahlung
zu verkaufen. **Richard Gersdorf, Lauter,**
Hauptstraße 40.

Von großem Verlagsunternehmen wird
für den Bezirk Aue - Annaberg ein

tücht. Bezirks-Vertreter

gesucht. Bedingung ist große Gewandtheit und
Gewissenhaftigkeit, sowie die Befähigung, einen
größeren Vertreterstab selbst aufzustellen, ihn anzu-
leiten und mit ihm zu verfahren. Es handelt sich
um die Werbung für ein großangelegtes, in der
sächsischen Industrie bereits bekanntes Werk, und
es werden große Anforderungen an Tatkraft und
Umsicht gestellt. Demgegenüber sind die Gewinn-
möglichkeiten außerordentliche. — Schriftliche Be-
werbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter
„N. T. 5646“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weihnachten

1924

Verlobungs- Anzeigen

finden im Auer Tageblatt, welches in Aue
weiteste Verbreitung hat, beste Beachtung. Wir
bitten um rechtzeitige Einsendung und sichern
sorgfältige Ausstattung der Anzeigen zu.

Am Sonntag, den 21. Dezember, abends 1/10 Uhr verschied nach längerem, schwerem
Leiden sanft und friedlich im 68. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clementine Wilhelmine Unger

geb. Kraus.
AUE, den 23. Dezember 1924.

In tiefem Schmerz
Karl Unger, Monteur,
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtsfeiertage mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Goethe-
straße 22, aus statt.

Rheinweine
Moselweine
Rotweine
Südweine
Liköre

Curt Simon Central-
Drogerie Aue

Körbe aller Art!

Hand-, Bier-, Teeg-, Wäsch-, Reise-, Holz-,
sowie sämtliche Büsten und Eisenwaren.
Spezialität: Sabrikkörbe sowie Transportkörbe
aus Rohr u. Weide empfiehlt zu billigsten Preisen.
Heinrich Ruder, Korbmacher,
Mittelstraße 29, I und 34.

Wachtung! Es ist jetzt die Zeit,

wo auch der Obstbaum nach Hilfe ruft.
Empfehle mich zur sachgemäßen Ausführung von Beschneiden
und Pflege der Obstbäume, Beerenobst, sowie Bäume,
Beden und Biersträucher. Empfehle gleichzeitig: Obstbäume,
Stachelbeer- und Johannisbeersträucher und Hochstämme,
Rosen, sowie sämtliche Baumzüchtartikel. Gartenarbeiten
und Heuanlagen aller Art werden erfast und billigt ausge-
führt von

Martin Beyer, Landschaftsgärtner
Baum- und Rosenschulen. **Werbisdorf b. Eintracht.**
Telefon: Eintracht 178.

Ihr Betrieb ruht!

Lassen Sie
während der Feiertage
Ihre Kesselanlage instandsetzen!
Meyer & Unger
Bauunternehmung für Fabrikhochöfen, Dampf-
einmauerung und industrielle Anlagen
Tel. 1261. **Annaberg i. Erzgeb.** Tel. 1261.
Kostenanschläge: Besuche: Beratung.

Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell
und preiswert die Buchdruckerei des
Tageblattes.

Punschessenzen Jamaika-Rum Weinbrand Arrak Liköre

Curt Simon Central-
Drogerie Aue

beson-
feier.
wir in
mögen
Regung
Frieden
harten
in Dins
harrt.
Meinun
das Her
sache, u
Art und
naten n
sind ein
Feier d
In
mittel,
mehr zu
die Geb
werden
die Gift
private
teimäßig
Vogelst
der dem
Frauen
Ueberge
sich, um
dacht m
mann, i
unser w
Wolftit
entgegen
nallstich
lebens u
magt ni
der deut
fische S
die „setz
weltem
Man fr
„Gesell
Dab
selbst
ihres W
gewärbi
brutalem
zur Ann
Urkultur
eingebild
stittlichen
seiner G
seiner U
Was
berufen
Auch die
im Staa
täten, al
allein an
sel. Pri
ein genit
den Ver
eines ge
dem ein
Goethe
große V
ren den
das Ger
behaupte
messer g
man sie
Rüstzeug
Wegen
Gaben e
An
Weihnac
geboren
Bethse
Evangel
stunden
Wolkes b
da eine
stittlichen
unserer
einem
Waf
Vol. Da
Schöpe
allen La
öffnen u
weiß. R
lein (d
democr